

Leitfaden zur formalen Gestaltung einer wissenschaftlichen Arbeit (Seminararbeit (Hausarbeit / Referat), Diplomarbeit)

I. Erwünschte Zitiertechnik

Sämtliche verwendete Literatur ist in Form von Fußnoten wie folgt zu zitieren:

3) Meyer (1910), S. 217.

Diese Zitierweise muß dann im Literaturverzeichnis wie folgt aufgelöst werden:

Meyer (1910): Meyer, Gustav: Die Praxis des Zitierens, München 1910.

**Alternativ zu dieser Vorgehensweise kann auch folgende alternative Zitier-
technik verwandt werden:**

3) Meyer (Praxis), S. 217.

Diese Zitierweise muß dann im Literaturverzeichnis wie folgt aufgelöst werden:

Meyer (Praxis): Meyer, Gustav: Die Praxis des Zitierens, München 1910.

**Bei einem Zitat eines *Beitrages von Müller in einer Sammelveröffentlichung
von Schmidt* ist wie folgt vorzugehen:**

4) Müller (1975), S. 204 - 275.

Diese Zitierweise muß dann im Literaturverzeichnis wie folgt aufgelöst werden:

**Müller (1975): Müller, Gernot: Spieltheoretische Aspekte des Strate-
gischen Managements, in: Schmidt, Herbert (Hrsg.): Spieltheorie, 2.,
vollständig überarbeitete Auflage, München 1975, S. 204 - 275.**

Das Nennen der Auflage ist nur notwendig, wenn zwischen zwei Auflagen we-
sentliche Unterschiede inhaltlicher oder struktureller Art dies erfordern.

Zitat eines Aufsatzes von *Kunze und Hinz* in einer Zeitschrift, deren Seitennummern innerhalb eines Jahrganges fortlaufend numeriert sind:

5) Kunze / Hinz (1970), S. 1422

Diese Zitierweise muß dann im Literaturverzeichnis wie folgt aufgelöst werden:

Kunze / Hinz (1970): Kunze, Fritz / Hinz, Karl: Programmgeneratoren in der Anwendungsprogrammierung, in: Zeitschrift für Betriebswirtschaft

20 (1970), S. 1420 - 1429.



Jahrgang der
Zeitschrift Erschei-
 nungsjahr

Zitat eines Beitrages in einer Zeitschrift, deren Seitennummern heftweise neu beginnen:

6) Müller (1972), S. 25 f

Diese Zitierweise muß dann im Literaturverzeichnis wie folgt aufgelöst werden:

Müller (1972): Müller, Fritz: Strukturierte Programmierung,
data-report 20 (1972) 10, S. 25 - 41.



Jahrgang Erschei- Heft-
 nungsjahr Nummer

Bei *sinngemäßen Zitaten* wie auch bei Verweisen ist vor den Autorennamen

ein *Vgl.* (= *Vergleiche*) zu setzen, also etwa

7) *Vgl.* Meyer (1910), S. 225.

Bei einem Zitat aus einer Sekundärquelle, weil z. B. die Primärquelle für Sie nicht verfügbar war:

Handke (1972), S. 102

Diese Zitierweise muß dann im Literaturverzeichnis wie folgt aufgelöst werden:

Handke (1972): Handke, Peter: Die Angst des Tormanns beim Elfmeter, München 1972, S. 102, zit. nach: Beckenbauer, Franz: Einer wie ich, Köln 1980, S. 204.

Werden *Tabellen / Abbildungen von anderen Autoren übernommen, so ist nach der*

Tabellenbezeichnung die Quelle anzugeben.

Im übrigen sind die Tabellen (und Abbildungen) fortlaufend zu nummerieren.

Z. B.: Tabelle 10: Die Matrixorganisation
Quelle: Frese (1980), S. 112

Werden *Tabellen / Abbildungen selbst erstellt, so ist nach der*

Tabellenbezeichnung ebenfalls die Quelle anzugeben.

Im übrigen sind die Tabellen (und Abbildungen) fortlaufend zu nummerieren.

Z. B.: Tabelle 10: Die Stab-Linien-Organisation
Quelle: Eigene Darstellung

Bei Verwendung von Quellen aus DV-Dateien, dem Internet etc. ist ein gesondertes *Verzeichnis aller Internet- und E-Mail-Adressen* zu erstellen, die zur Informationsbeschaffung kontaktiert bzw. aus denen Informationen verwandt wurden:

Z. B.: Dörner, Dietrich: Die Logik des Mißlingens Reinbek bei Hamburg 1990, Kapitel 1 bis 5, S. 7 – 155, *über: SozietatReiss-Schminke@t.online.de*

Die Fußnoten sind jeweils an das untere Ende eines Blattes zu setzen, nicht gesammelt am Ende der Arbeit oder am Ende des Kapitels !!!

II. Erwünschte Gliederungstechnik

Die Gliederung soll formal wie folgt – mit Einrückungen - aufgebaut werden:

- A.
 - I.
 - 1.
 - a.
 - (1)
 - (2)
 - b.
 - (a)
 - (b)
 - 2.
 - II.
- B.

Die Gliederung kann alternativ auch wie folgt – mit Einrückungen - aufgebaut werden:

- 1.
 - 1.1.
 - 1.1.1.
 - 1.1.1.1.
 - 1.1.1.2.
 - 1.1.1.1.1.
 - 1.1.1.1.2.
 - 1.1.1.1.1.1.
 - 1.1.1.1.1.2.
 - 1.1.2.
 - 1.2.
- 2.

Die Gliederungselemente sind auch im Text aufzuführen.

III. Weitere Formvorschriften

1. 1½-zeilige *Zeilenabstand*, *Times New Roman*, 14er-*Schriftgröße*
 2. Am linken *Rand* ca. 3 - 4 cm freilassen; rechts kann bis auf 1 cm an den Blattrand geschrieben werden.
 3. Es ist ein gesondertes *Deckblatt* anzufertigen, das die betreffende Veranstaltung, den Studiengang / das Studienfach, den Veranstaltungsleiter, das Thema, den Abgabetermin sowie Angaben zum Verfasser (Name, Vorname, Studienrichtung, Fachbereich, Semesterzahl, Matrikelnummer und Semesteranschrift) enthält.
 4. Das *Literaturverzeichnis*, das die gesamte zitierte Literatur alphabetisch geordnet aufführt, ist entsprechend der oben gezeigten Zitiertechnik zu erstellen. Bei Aufsätzen ist eine *vollständige Angabe der Seitenzahl* notwendig.
 5. Werden Abkürzungen verwendet, so ist ein gesondertes *Abkürzungsverzeichnis* zu erstellen.
 6. Beinhaltet die Ausarbeitung Tabellen und / oder Abbildungen (Schaubilder), so ist ein *Tabellenverzeichnis* und ein *Abbildungsverzeichnis* entsprechend zu erstellen.
 7. Wird ein Anhang erstellt, sind auch dessen Inhalte als Verzeichnis unter der Bezeichnung *Anhang* aufzuführen.
-

Bei Diplomarbeiten:

Vergessen Sie Ihre *Eidesstattliche Erklärung* nicht:

WICHTIG: AB SEP 2006 WIRD IN DER EIDESSTATT- LICHEN ERKLÄRUNG EIN PASSUS ERGÄNZT:

Hiermit erkläre ich an Eides statt, daß ich die vorliegende Arbeit ohne fremde Hilfe und ohne die Verwendung anderer als die angegebenen Quellen selbständig erstellt habe.

Zudem versichere ich, daß ich weder diese noch inhaltlich verwandte Arbeiten als Prüfungsleistung in anderen Fächern eingereicht habe oder einreichen werde.

Ort, Datum

Unterschrift

Solle Ihre (Praxis-)Arbeit mit einem *Sperrvermerk* zu versehen sein, ergänzen Sie auf einem Extrablatt – *direkt vor oder nach dem Deckblatt*

Diese Arbeit ist mit einem Sperrvermerk versehen!